

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnik und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rpf., bei Lieferung frei Haus 50 Rpf. Postbezug monatlich 2.30 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Anzeigenpreise und Nachschläge bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 3 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachschlag hinsichtlich Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. - Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und E. Q. Förderer's Erben. Verantwortlich für Textliches u. Sachliches, Unterhaltungsteil, Sport u. Anzeigen: Karl Hoffmann, Pulsnik, für Politisches u. den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnik. D. N. III. 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Hitler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Ramenz des Stadtrates zu Pulsnik und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 93

Dienstag, den 21. April 1936

88. Jahrgang

Der Geburtstag des Führers

Glückwünsche und Treuegrüße aus dem ganzen Reich und dem Auslande

In aufrichtiger Liebe, in tiefer und herzlicher Verehrung, in gläubiger Hoffnung, feierte das ganze deutsche Volk den Geburtstag seines Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler. Es dankte damit dem Manne, der die deutsche Nation aus furchtbarester innerer Zerrissenheit, außenpolitischer Demütigung und Ohnmacht zur Einheit geführt, ihr Ehre, Ansehen und Wehrkraft wiedergegeben hat.

Der Geburtstagsmorgen in der Reichskanzlei

Die Reichshauptstadt steht seit den frühesten Morgenstunden im Zeichen dieses festlichen Tages. Überall flattert die stolze Falkenkreuzflagge, vielfach sind ganze Häuserfronten förmlich bedeckt mit Fahnen. In der Wilhelmstraße und am Wilhelmplatz hat der Andrang der Volksgenossen schon sehr früh eingesezt. Auf der Reichskanzlei ist die Standarte des Führers aufgezogen. Schon seit 6 Uhr früh stehen hier Hunderte und bald Tausende, Männer und Frauen jedes Alters, die den Wunsch haben, an diesem Tag ihrem Führer möglichst nahe zu sein.

Bei herrlichem Sonnenschein begann die Feier des Geburtstages des Führers in der Reichskanzlei mit einem Ständchen, das die Kapelle der Leibstandarte Adolf Hitler im Ehrenhofe gegen 8 Uhr dem Führer darbrachte.

Nachdem die Angehörigen des Stabes dem Führer ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, erschien als erster in der Reichskanzlei der Reichsführer SS, Himmler, mit dem Kommandeur der Leibstandarte, Obergruppenführer Dietrich, und übermittelte dem Führer die Wünsche seiner Schutzstaffeln. Mit ihnen zusammen trat der Führer auf den Ehrenhof hinaus und hörte sich aufmerksam das Geburtstagständchen an. Im Anschluß an das Ständchen nahm der Führer vom Balkon der Reichskanzlei aus die Parade eines Bataillons der Leibstandarte Adolf Hitler ab. In glänzender Haltung kam die Truppe vorbei, jubelnd begrüßt von der begeistertsten Menge.

Anschließend erschienen Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsleiter Buch und Reichsminister Dr. Frick zur Gratulation.

Dann folgte Deutschlands Jugend, viele Kinder, die dem geliebten Führer ihre Glückwünsche darbrachten. U. a. kamen die Insassen eines Berliner Kindergartens, die Gedächtnis aufgaben und ein Liedchen sangen. „Alle, alle sind wir da, wollen wir gratulieren.“ Unter Führung von Reichsminister Darré erschienen die Landesbauernführer mit Kindern aus sämtlichen Reichsbauernschaften des Reiches in ihren hübschen Trachten, sangen Lieder und sagten ebenfalls Gedächtnis auf.

Im Anschluß daran überbrachte Stabschef Luze dem Führer die Glückwünsche der SA. Weiter nahm der Führer die Glückwünsche von zahlreichen führenden Männern der Partei entgegen, unter ihnen die Reichsleiter Böhler und Rosenberger, der Reichsarbeitsführer Hierl, Gauleiter Böhle und Korpsführer Hühnelein.

Während sich in der Reichskanzlei auf langen Tischen die Geburtstagsausgaben für den Führer häufen, stehen vor der Reichskanzlei dichtgedrängt Mädchen vom BDM, Hitler-Jungen, Volksgenossen mit Blumen in den Armen. Alles, was die Natur mit ihren ersten Sonnenstrahlen aus der Erde zauberte, wurde hier zusammengetragen. Ob es der Erde zauberte, wurde hier zusammengetragen. Ob es ein Weichensträußchen ist, ob Tulpen oder Rosen, ist gleichgültig; diese Frühlingboten sollen sein ein Zeichen, daß das Gedanke des Volkes heute nur einem Mann gilt, dem Führer Adolf Hitler.

Die Menge nimmt am Nachmittag immer noch nicht ab. Die während der Umgestaltung des Wilhelm-Platzes abseits stehenden Denkmäler sind für Buben und Mädel ein willkommener Aussichtspunkt und Friedrich des Großen alte Generale müssen es sich gefallen lassen, wenn auf Schultern und Armen und Dreißpiß heute Berlins Jugend thront. Aus Brettern, Schottersteinen und Asphaltbruch bauen sich Berliner Rangen „Aussichtsmöglichkeiten“. Manchmal muß auch die Polizei dem Drang der Jugend nach oben Einhalt gebieten.

Gegen 16 Uhr wird noch einmal das Warten der Menge belohnt. Vom Balkon dankt Adolf Hitler. Wie eine Brandung rauscht der Jubel an die Fronten der Häuser. Neben dem Führer sieht man Stabschef Luze, den Führer der

Leibstandarte, SS-Obergruppenführer Dietrich, und SA-Obergruppenführer von Pieffer. Nach einigen Minuten schließt sich der Vorhang hinter Balkontür. Langsam tritt wieder Ruhe ein.

Dem Führer sind von unzähligen Volksgenossen aus allen Ständen und Gauen des Reiches telegraphisch und brieflich Glückwünsche übermittelt worden, die besonders eindrucksvoll von der großen Liebe und Verehrung des Volkes zu Adolf Hitler zeugen. Auch die obersten Spitzen von Partei und Staat, der Wehrmacht, der Wirtschaft, der Kunst und der Wissenschaft haben telegraphisch ihre Glückwünsche zum Ausdruck gebracht. Der Reichstriebsopferführer und der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes brachten telegraphisch die Geburtstagswünsche der Weltkriegssoldaten und Feldkameraden des Führers dar. Auch viele Städte und Gemeinden entkanden Glückwunschschriften. Unermeßlich ist die Zahl der vielen unbekannt Volksgenossen, die des Führers in herzlichen Briefen voller Liebe und Dankbarkeit gedachten.

Glückwunschtelegramme gingen ein von den Königen von England und Bulgarien und dem italienischen Regierungschef Mussolini, für die der Führer telegraphisch seinen Dank aussprach.

Glückwünsche des Auslands

Berlin, 20. April. Der Führer und Reichskanzler erhielt von Seiner Majestät König Eduard VIII. nachstehenden telegraphischen Glückwunsch:

Geburtstagsgeschenke ohne Zahl

Der Ausdruck der Liebe eines ganzen Volkes

Während Tausende und aber Tausende den ganzen Tag über auf dem Wilhelmplatz die Reichskanzlei gleichsam belagerten und immer wieder in Sprechhöfen dem Führer ihre Glückwünsche darbrachten, trugen Boten und Postbeamten ununterbrochen Geschenke für den Führer in die Reichskanzlei. Diese wurden zunächst im Vorraum, wo auch die Eintragungsbücher der Gratulanten ausliegen, gesichtet und wanderten dann in einen großen Saal. Fünf lange breite Tische können die übergroße Zahl dieser Geschenke nicht mehr fassen. Auf den ersten Blick hat man den Eindruck eines kleinen Warenlagers, das hier in der Reichskanzlei entstanden ist.

Die Vielzahl der großen und kleinen Liebesgaben von Volksgenossen aller Berufe und jedes Alters für den Führer ist schlechthin überwältigend. Die Sammlung dieser Geschenke ist genau so wie die Anwesenheit der Zehntausende auf dem Wilhelmplatz ein sinnfälliger Beweis für die unendliche Liebe und Treue, die das gesamte deutsche Volk dem Führer entgegenbringt und die es ihm gerade an seinem Geburtstag aufs neue bekräftigen will.

Beim Betreten des Saales, in dem die Geschenke vorläufig aufbewahrt sind, fallen sofort zwei Berge von Wollstrümpfen auf; mehr als 12 000 Paar Strümpfe, die für das Heer bestimmt sind, liegen hier. In einer Urkunde sind dem Führer außerdem weitere 22 000 Paar Strümpfe für das Heer zur Verfügung gestellt worden.

Unter den zahlreichen künstlerisch wertvollen Geschenken sieht man u. a. ein Bismarck-Bild von Lenbach, geschenkt von Reichsminister Dr. Goebbels, eine Wagner-Büste von der Stadt Bayreuth, einen goldenen Ehrenadler von der Stadt Potsdam, ein Modell des Reichsportfeldes von Regierungsbaumeister March, dem Schöpfer dieser gewaltigen olympischen Anlage, ein von einem Unteroffizier aus Stralsund in äußerst mühevoller Arbeit hergestelltes Modell des Panzerschiffes „Deutschland“, zwei prachtvolle Bildwerke über den Arbeitsdienst von Reichsarbeitsführer Hierl und über den deutschen Straßenbau von Generalinspektor Dr. Todt.

Es ist unmöglich, all diese kostbaren Geschenke aufzuzählen, die in ihrer wertvollen Ausföhrung zugleich Zeugnis ablegen von dem hohen Stand des deutschen künstlerischen Schaffens und handwerklichen Könnens. Dazu kommt eine unübersehbare Fülle von Büchern, Gemälden, wertvollen alten Stichen und Bildern, historischen Stadtplänen und handwerklichen und künstlerischen Arbeiten aller Art.

„Mit Vergnügen benutze ich den Anlaß Ihres Geburtstages, Herr Reichskanzler, um Ihnen meine herzlichsten Grüße verbunden mit meinen besten Wünschen für Ihr Glück und Wohlergehen zum Ausdruck zu bringen.“

Edward R. S.

Seine Majestät Boris III., König der Bulgaren, sandte ebenfalls einen telegraphischen Glückwunsch, der wie folgt lautete:

„Anläßlich des heutigen Tages sende ich Ihnen, Herr Reichskanzler, meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche.“

Boris.

Der König von Italien sandte folgendes Telegramm an den Führer:

„Es ist mir ein lebhaftes Bedürfnis, Eurer Exzellenz zur Wiederkehr Ihres Geburtstages meine aufrichtigen Glück- und Segenswünsche auszusprechen.“

Vittorio Emanuele.

Ferner ging folgender Glückwunsch des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini ein:

„Zum heutigen glücklichen Gedenktage empfangen Sie, Exzellenz, meine besten Glückwünsche, die ich für Ihr Wohlergehen und das Ihres Landes zum Ausdruck bringe.“

Mussolini.

Außerdem erhielt der Führer von Seiner Majestät König Ferdinand von Bulgarien in Koburg sowie von zahlreichen früheren deutschen Bundesfürsten Glückwunschtelegramme, die er mit herzlichsten Dankworten telegraphisch erwiderte.

Nast alle Gauen, Städte und Organisationen, darunter auch die Landes- und Ortsgruppen der Auslandsorganisation der NSDAP., sind hierbei zum Teil mit künstlerisch ausgefertigten Glückwunschadressen vertreten. Ein ganzer Tisch ist allein mit Wäschebägen, Stickerien und Handarbeiten bedeckt, ein anderer mit Nahrungsmitteln der verschiedensten Art, die nun zum größten Teil durch die NSB. bedürftigen Volksgenossen zugute kommen werden.

Stiftung der NS-Frauenschaft

Besonders originell ist die Stiftung der NS-Frauenschaft einer Berliner Ortsgruppe, die dem Führer 12 Wiegeförbe mit voller Wäscheausstattung für am 20. April geborene Kinder zur Verfügung gestellt hat. Die Frauen im Reichsbund Deutscher Beamten haben dem Führer sogar 1000 Wiegeförbe als Geschenk zur Weitergabe an bedürftige und kinderreiche Familien übermittelt. Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage, übergab dem Führer eine Nachbildung des bekannten Spielwerkes aus dem Michaelschor der Nürnberger Frauenkirche mit dem Männleinlaufen.

Außerordentlich eindrucksvoll aber sind jene einfachen und schlichten Geschenke, die von Kindern und ärmeren Volksgenossen dem Führer zu seinem Geburtstag übermittelt worden sind. Stundenlang müßte man in diesem Raum verweilen, um jedes einzelne Stück gebührend betrachten und würdigen zu können. Von der kleinsten unscheinbaren Kinderarbeit bis zum wertvollen Gemälde geben alle diese Geschenke ein geradezu überwältigendes Bild davon, wie an diesem Tage ein ganzes Volk in Gedanken bei seinem Führer weilt.

6. Weltgeflügelkongress in Leipzig

Vom 24. Juli bis 2. August 1936 findet der 6. Weltgeflügelkongress in Leipzig und Berlin statt. Es werden Fragen der Haltung und Ernährung des Geflügels, der Züchtung und Züchtung, der Gesundheit und Krankheiten behandelt, wobei hervorragende Wissenschaftler und Geflügelhalter aus allen Staaten Vorträge halten werden. Das Generalsekretariat des 6. Weltgeflügelkongresses befindet sich in Berlin W 9, Poststraße 17, und gibt über alle einschlägigen Fragen kostenlos Auskunft.

